

Prof. Dr. Georg Geismann

Herrn
Dr. Helmut Neuberger

Sehr geehrter Herr Dr. Neuberger!

Soeben habe ich zufällig Ihren Leserbrief an die SZ vom 21. März gelesen. Erlauben Sie mir bitte, einiges ins richtige Licht zu rücken.

Ja, der Islam ist jahrhundertlang als Gegenentwurf zum christlichen Abendland aufgetreten - genau so, wie das Christentum jahrhundertlang als Gegenentwurf zum islamischen Orient aufgetreten ist und es diesem etwa in vier blutigen Kreuzzügen auch zweihundert Jahre lang gezeigt hat und wie es dies nach der Reconquista auch dem Judentum gezeigt hat.

Ja, die systemverändernden Umwälzungen durch Aufklärung und Säkularisation lassen in der islamisch geprägten Welt auf sich warten – auch in der christlich geprägten Welt haben sie ja sehr spät eingesetzt und dauern nunmehr bereits über 300 Jahre und erfahren noch immer wie seit Beginn den Widerstand des Christentums (ich verbinde hier mit dem Christentum denselben Sinn, wie Sie mit dem Islam).

Ja, in Ägypten und in der Türkei lässt sich ein Einfluss des Islam auf die Entwicklung zur Autokratie nicht leugnen – so wie zumindest in Franco-Spanien, in Putins Russland und im gegenwärtigen Polen der gleiche Einfluss seitens des Christentums zu beobachten war bzw. ist. Und ich selber habe es 10 Jahre lang erlebt, wie in diesem – wie Söder meint – „christlich-abendländisch geprägten Deutschland mit jüdisch-humanistischen Wurzeln“ die schlimmste Tyrannis der Menschheitsgeschichte mit allgemeiner ziemlich begeisterter Zustimmung errichtet wurde. Auch erinnere ich mich, wie ich in einer Kirche bei Pforzheim, in der ich 1969 einen Vortrag hielt und darin ein positives Wort über die Juden sagte, ein antisemitischer Sturm losbrach und der leitende Pfarrer unter jubelndem Applaus der Gemeinde mir erklärte, man sei stolz, der Wahlkreis mit dem höchsten NPD-Anteil in der Republik zu sein. Vielleicht interessiert Sie in diesem Zusammenhang auch in meiner Website mein 1985 vom Bayerischen Rundfunk gesendeter Beitrag „Vergangenheitsbewältigung in der Hanns-Seidel-Stiftung“.

Für die Freiheit und das Recht der Menschen ist es halt immer fatal, wenn Religionen und andere allein-seligmachende Ideologien gesellschaftliche Macht haben und die Politik (mit-)bestimmen können. So ist es buchstäblich ein Segen für Deutschland, dass das Grundgesetz nur Spuren einer christlichen Prägung enthält und sowohl die Gesetzgebung als auch die höchstrichterliche Rechtsprechung mehr und mehr auf die Verwendung „christlichen“ Gedankenguts verzichten, was noch vor 30-40 Jahren keineswegs der Fall war.

In einem Punkt kann ich Ihnen nicht zustimmen: Ich lebe seit vielen Jahren hier in Berlin in einer stark von Muslimen geprägten Gegend, und da kann von einer Spaltung der Gesellschaft durch diese Muslime nicht im geringsten die Rede sein. Sollte das in Ostermünchen ganz anders sein? Bei einem Seehofer oder gar Söder mit ihrer bewussten Annäherung an AfD-Parolen sehe ich allerdings die Gefahr, dass sich die Lage ändert.

Seien Sie freundlich begrüßt.